

Wie geht Klassenpolitik heute?

Podium für die RLK steht fest

Noch arbeiten wir am Programm für die kommende Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz, die am 12. Januar 2019 im Mercure-Hotel MOA in Berlin-Moabit stattfinden wird. Gerade werden die Plakate und Flyer in den Druck gegeben - aber schon jetzt wurden 634 Einlassbänder bestellt! Das Interesse an unserer Konferenz ist also ungebrochen, und jedem sei nicht nur die Teilnahme, sondern auch die rechtzeitige Besorgung eines Einlassbandes (das die Eintrittskarte ersetzt) empfohlen!

Ein besonderer Höhepunkt jeder Konferenz ist die Podiumsdiskussion, die ab 18 Uhr den Rede- und Kulturbeiträgen folgt. Sie steht im kommenden Jahr unter dem Thema **»Dass sich die Wut in Widerstand verwandeln wird - Trotz alledem! 100 Jahre Novemberrevolution - Wie geht Klassenpolitik heute?«** Frieden sofort und auf Dauer, das war die Forderung der Revolutionäre vor 100 Jahren im November 1918. Vielen von ihnen war klar, dass die Voraussetzung dafür der Bruch mit dem Kapitalismus und der Übergang zum Sozialismus waren. Wieviel Klarheit gibt es dazu heute in Bewegungen, Parteien und Gewerkschaften? Wie muss heute Klassenpolitik von unten aussehen? Wie wird aus Wut endlich Widerstand? Für diese Diskussion konnten wir **Ulrich Maurer**, ehemaliger Landesvorsitzender der SPD Baden-Württemberg und Mitbegründer der Partei Die Linke, **Jan von Hagen**, Gewerkschaftssekretär bei Verdi NRW, **Lena Kreymann**, SDAJ, und die Journalistin **Nina Scholz**, aktiv in Mieterkämpfen wie etwa dem Bündnis **»Deutsche Wohnen & Co. enteignen«**, gewinnen. Moderiert wird das Podium von **Stefan Huth**, Chefredakteur der Tageszeitung *junge Welt*. Diskutiert wird bis 20 Uhr - dann folgt traditionell das gemeinsame Singen der Internationale. Und zwar so kräftig und stark, wie das sonst nirgends mehr im deutschsprachigen Raum zu erleben ist!

Verlag, Redaktion und Genossenschaft

<https://www.jungewelt.de/blogs/rlk2019/344724>